

Erasmus in Murcia: Ein Erfahrungsbericht Wintersemester 2015/16

Von September 2015 bis Januar 2016 habe ich ein Erasmus Aufenthalt in der Stadt Murcia im schönen Südosten Spaniens verbracht. Murcia ist Hauptstadt der autonomen Region Murcia und zählt zu der siebt größten Stadt Spaniens.

Trotz der rund 440.000 Einwohner ist das Zentrum der Stadt sehr überschaubar und somit war es für mich möglich, alles zu Fuß zu erreichen. Im Zentrum der Stadt findet man alles, was man zum Leben braucht. Da die meisten Studenten im Zentrum leben, sind viele Bars und Kneipen in der Stadt ansässig. Dreh und Angelpunkt des Zentrums ist der Plaza Santa Domingo befinden.

Ankunft:

Da vor dem Vorlesungsbeginn noch ein 2 wöchiger Sprachkurs angeboten wurde, bin ich am 1. September von Hannover Richtung Alicante geflogen. Da mein Flug aber erst am frühen Abend in Alicante ankam und somit der letzte Bus nach Murcia bereits abgefahren war, beschloss ich die erste Nacht in einem Hostel in Alicante zu verbringen.

Nachdem ich in meiner Unterkunft das Gepäck abgestellt hatte, ging ich auf die Suche nach einem Vodafone Geschäft, da ich unbedingt mobiles Internet brauchte um mich mit Googlemaps in der Stadt zurechtzufinden und um zuhause Bescheid zu sagen, dass ich wohlbehütet angekommen war.

Am nächsten Morgen machte ich mich auf den Weg Richtung Murcia, wobei ich ein nettes Mädchen aus Deutschland kennengelernt habe, die auch in Murcia ein Erasmus Aufenthalt plante. Zusammen zogen wir ins Hostel ein und erkundigten die Stadt.

Da im Hostel viele Erasmus Studenten eine passende Wohngemeinschaft suchten, war der Start in Murcia sehr einfach und es schlossen sich schnell gute Freundschaften mit denen ich die nächsten Tage Tapas essen gehen konnte.

An dem folgenden Montag startete dann ein zweiwöchiger Sprachkurs, bei dem uns neben der Grammatik auch kulturelle Unterschiede und traditionelle Feste erklärt wurden.

Wohnung:

Die Wohnungssuche in Murcia erwies sich als schwieriger als gedacht. Im Hostel habe ich viele Erasmus Studenten getroffen, die bereits seit mehreren Wochen nach einer geeigneten Unterkunft suchten. In Murcia bekommt man ein Zimmer zwischen 150 und 250 Euro. Ich hatte, im Gegensatz zu vielen anderen Austauschstudenten, Glück und bekam nach 3 Tagen,

die ich im Hostel verbracht habe, ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit zwei spanischen Studenten.

Da die meisten Wohnungen in Spanien möbliert sind, konnte ich ohne Probleme mit meinem Koffer einziehen. Neben meinem Zimmer, welches ca. 13 qm hatte, und den Zimmern meiner Mitbewohner gab es außerdem ein geräumiges Wohnzimmer mit Balkon, eine große Küche und zwei Badezimmer. Obwohl die Wohnung auf dem ersten Blick sehr sauber wirkte, liefen überall Kakerlaken herum.

Meine Mitbewohner waren leider sehr selten in der WG, da sie viel Zeit bei ihren Familien in ihrem Heimatort verbrachten. Trotzdem konnten wir in der kurzen Zeit, die sie in Murcia waren, ein freundschaftliches Verhältnis aufbauen.

Die Universität

Die Universität in Murcia ist in einen Innenstadtbereich (Campus de la Merced) und in einen Nordbereich (Campus de Espinardo) unterteilt.

Bei dem Campus la Merced werden Geisteswissenschaften einschließlich Sprachen, sowie Jura unterrichtet. Alle anderen Fachrichtungen sind am Campus Espinardo zu finden. Da meine Fakultät dem Campus la Merced angehörte, benötigte ich für den Weg ca. 15 Minuten zu Fuß.

In den ersten zwei Wochen hatten wir die Möglichkeit in unterschiedliche Module hinein zu schnuppern, bevor wir uns endgültig einschreiben mussten.

In der Uni gab es, im Gegensatz zu deutschen Unis, feste Klassen, die zusammen einen Stundenplan hatten. Da ich mir meinen Stundenplan aus den verschiedenen Klassen zusammenstellen durfte, war es sehr interessant die unterschiedlichsten Klassen kennenzulernen.

Obwohl der Unterricht in kleinen Klassenräumen stattgefunden hatte, war der Unterricht sehr frontal, da der Lehrende das Thema der jeweiligen Stunde erklärte, während die Studenten und Studentinnen auf ihrem Laptop fast Wort für Wort mitgeschrieben haben.

Am Ende des Semesters durften wir unsere Notizen mit den Mitschriften der muttersprachlichen Studenten vergleichen und so für die Klausuren lernen.

Das offizielle Semester beginnt Mitte September und endet vor Weihnachten. In den Weihnachtsferien hat man dann Zeit sich auf die Klausuren vorzubereiten, da der Januar zum Klausuren schreiben genutzt wird.

Wetter: Murcia zählt zu den größten Studentenstädten Spaniens und gilt mit über 200

Sonnenstunden und Temperaturen von bis zu 45°C im August als heißeste Region Europas. Obwohl ich erst im September nach Murcia kam, war es noch sehr heiß und man konnte jeden Tag mit kurzer Hose und ohne Jacke das Haus verlassen.

Aus diesem Grund sind wir am Wochenende öfters an das Mittelmeer gefahren, welches innerhalb von 50 Minuten mit dem Bus erreichbar ist. Meistens sind wir nach Alicante oder nach La Manga del Mar Menor gefahren. Alicante, welches man von Murcia mit dem Bus fast stündlich erreichen kann, hat neben einem langen Sandstrand auch ein schönes Stadtzentrum zu bieten. Allerdings ist es auch sehr touristisch.

La Manga del Mar Menor ist von Murcia eher schlechter zu erreichen, da nur zwei mal am Tag ein Bus hin und wieder zurück fährt. Allerdings ist der 12 km lange Strand sehr sehenswert und nicht ganz so überlaufen wie in Alicante.

Das Wetter blieb allerdings nicht die ganze Zeit so schön. Ab Ende November wurde es wirklich relativ kalt. Dies viel besonders auf, weil die Häuser nicht isoliert waren und die Fenster nicht richtig zugingen. Außerdem ist es in der Region nicht üblich, dass eine Heizung in der Wohnung vorhanden ist. Dagegen hilft nur eine dickere Decke und Wärmflaschen.

Freizeit:

Da Murcia eine große Stadt ist, kommt in der Freizeit selten Langeweile auf. Neben vielen Kneipen, Bars und Diskos befinden es unzählige Tapasbars in der Innenstadt.

Am Wochenende waren wir oft am Strand aber auch während der Woche bietet das breite Angebot der Universität ein großes abwechslungsreiches Programm. Neben vielen Sportarten, reichte das Angebot bis hin zum Unichor, an dem ich wöchentlich teilgenommen habe. Fast wöchentlich hatte der Chor einen Auftritt, bei dem auch wir uns bei jedem Lied neu verkleiden durften.

Ein weiteres Highlight meines Auslandssemesters war der Besuch des Königs in Murcia, da er bei der großen 250 Jahrfeier der Universität dabei gewesen war.

Außerdem bot die Erasmus Organisation ESN unter anderem Reisen nach Barcelona, Salamanca und Granada, an denen ich gerne teilgenommen habe.

Sprache:

In Murcia wird ein eigener Dialekt gesprochen, der als Murciano bekannt ist. Typisch für

diesen Dialekt ist, dass er viele Lehnwörter aus dem Arabischen und dem Katalanischen enthält und dass oft die Endkonsonanten „d“ und „s“ weggelassen werden.

Da man sich aber sehr schnell an den Dialekt gewöhnt hatte, konnte man nach und nach sein Spanisch verbessern.

Essen:

Da die Universität am Campus la Merced nur über ein kleines Café und nicht über eine Mensa verfügt, waren wir sowohl nach der Uni als auch Abends oft Tapas essen. Da ich allerdings Vegetarierin bin, hatte ich nicht die große Auswahl an Tapas, weil sie oft aus Fisch oder Schinken bestanden. Dennoch habe ich die spanischen Tapas lieben gelernt.

In den meisten spanischen Küchen wird mit einem Gasherd gekocht. Da unsere Gasflasche oft leer war und sich keiner um eine neue bemüht hat, war das kochen zuhause nicht immer möglich.

Schlusswort:

Mein Erasmus Semester in Murcia war eine sehr schöne und lehrreiche Erfahrung, die ich jedem Empfehlen kann. Ich habe zum einen viele gute Freunde gefunden und zum anderen durfte ich eine neue Kultur und ein neues Bildungssystem kennenlernen.